



Weisse Adern in grüner Landschaft: Die Erschliessungsstrassen am Hochwang im Schanfigg heben sich deutlich von den Mähwiesen ab. Pressebild

## Einsatz für Naturwege im Schanfigg

Eine neu gegründete IG macht sich für eine landschaftsverträgliche Melioration um Langwies stark. Die Gemeinde Arosa hat dafür ein offenes Ohr.

von Ursina Straub

**O**berhalb von St. Peter im Skigebiet Hochwang ist jetzt im Sommer augenscheinlich, wie Wege nach einer Gesamtmelioration aussehen können. Von weither sind die Betonstrassen sichtbar, die sich durch die grünen Heuwiesen ziehen. Sie wurden im Zuge der Güterzusammenlegung, oder eben Melioration, gebaut.

Für eine Gemeinde ist die Zusammenlegung von zig kleineren Parzellen in zusammenhängende, grössere lohnenswert. Bund und Kanton übernehmen für bestehende Projekte rund 85 Prozent der Kosten. Werden die Güter- und Bewirtschaftungswege als Betonspur (also mit einem grünen Mittelstreifen) oder als Betonweg (durchgehend betonierte) ausgebaut, gibt es mehr Beiträge als für die günstigeren Naturbeläge – für den Unterhalt müs-

sen die Gemeinden aber selber aufkommen.

Während die neuen Strassen für die Landwirtschaft eine Strukturverbesserung darstellen sollen, sind sie für den Sommertourismus wenig anziehend. «Betonstrassen oberhalb der Waldgrenze verunstalten das Landschaftsbild und sind als Wanderwege unattraktiv», sagt Susanna Siegrist Moser. Zusammen mit Brigitta Schatzmann hat sie im vergangenen Novem-

**«Betonstrassen oberhalb der Waldgrenze verunstalten das Landschaftsbild.»**

**Susanna Siegrist Moser**  
IG Naturweg Schanfigg

ber die Interessengemeinschaft Naturweg Schanfigg initiiert. Rund ein Dutzend Mitglieder zählt die Gruppe mittlerweile. Sie setzt sich dafür ein, dass jede geplante Strasse kritisch geprüft wird, dass Wege oberhalb der Waldgrenze naturnahe Kieswege sind und dass Wanderwege ausschliesslich über Naturstrassen führen. «Die IG ist mitnichten gegen die Zusammenlegung von Gütern und gut ausgebaute Zufahrtsstrassen für die Landwirtschaft machen Sinn», führt Siegrist aus. «Wir wehren uns aber gegen eine Zubetonierung der Landschaft und setzen uns für naturrechte Lösungen ein. Gerade Landstriche oberhalb der Baumgrenze sind sehr sensibel.»

**Naturperle und Rückzugsort**

Die Melioration Mittelschanfigg ist grösstenteils abgeschlossen. Die IG konzentriert sich deshalb auf die Güterzusammenlegung um Langwies, die erst noch in Angriff genommen

wird. Sie erstreckt sich etwa über die Hochtäler Fondei und Sapün sowie die Alpsiedlung Medergen. «Das sind eigentliche Naturparadiese mit einer vielfältigen Fauna und Flora und vielen Rückzugsorten für das Wild», so Siegrist. Die Verantwortlichen sollen deshalb ökologisch handeln.

Die Interessengemeinschaft, der sowohl Einheimische wie auch langjährige Feriengäste angehören, sieht ihre Forderungen auch durch die Studie «Naturnahe Wege als touristische Infrastruktur» bestätigt. Die HTW Chur, heute Fachhochschule Graubünden, hat sie vor sechs Jahren veröffentlicht und dafür 354 Fragebogen von Gästen in der Region Arosa ausgewertet. Fazit: 92 Prozent der Befragten bewerteten einen naturnahen Weg mit Kiesbelag als deutlich positiv. Eine Betonspur ohne grünen Mittelstreifen fanden hingegen 87 Prozent klar negativ.

**Zustimmung von Gemeinde**

Bei der Gemeinde Arosa stösst die IG auf offene Ohren. So findet etwa diese Woche ein Treffen statt zwischen Gemeindevertretern und Mitgliedern der IG.

Gemäss Peter Bircher, Gemeindevizepresident, läuft derzeit die Arbeitsvergabe für die Melioration Langwies an die ausführenden Fachplaner. Wann das Projekt öffentlich aufliegt, ist gemäss Bircher noch nicht absehbar. Wenn das Auflageprojekt aber einsehbar ist, dann ist ersichtlich, wo die Wege hindurchführen (rund acht Kilometer) und wo bestehende Wege verbreitert und verstärkt werden (rund 27 Kilometer).

«Bevor das Projekt öffentlich aufliegt, wird eine Informationsveranstaltung stattfinden», so Bircher. Und während der Auflage sind – wie immer – Einsprachen möglich.

Es sei wichtig, die Anliegen der IG wahrzunehmen, sagt Bircher. «Aber auch wir als Gemeinde sind daran interessiert, umweltverträglich zu bauen.» Und zudem würden Meliorationsprojekte zusammen mit dem kantonalen Amt für Landwirtschaft und Geoinformation und mit dem Amt für Wald und Naturgefahren ausgearbeitet.

Die Interessengemeinschaft Naturweg Schanfigg informiert am kommenden Samstag ab 11 Uhr mit einem Aktionstag in Fatschel, bei der Talstation der Sportbahnen Hochwang, und mit einer Meliorationswanderung über ihre Anliegen. Anmelden kann man sich bis heute Donnerstag über [www.naturwegschanfigg.ch](http://www.naturwegschanfigg.ch).

## Frische Kräfte und neuer Partner

Der Verein Wanderwege Graubünden führte kürzlich seine Mitgliederversammlung in Chur durch, wie aus einer Mitteilung hervorgeht. Die rund 120 anwesenden Vereinsmitglieder nahmen den positiven Geschäftsverlauf zur Kenntnis und folgten bei den traktandarischen Geschäften jeweils einstimmig den Anträgen. Nachdem sich Werner Forrer aus Igis nach elf Jahren engagierten Wirkens entschlossen hatte, sich aus dem Vorstand zu verabschieden, fand sich rasch eine geeignete Nachfolge und das gleich doppelt: Mit Monica Glisenti aus Pontresina und Felix Keller aus Samedan wurden zwei neue Mitglieder in den Vereinsvorstand gewählt.

Ausserdem habe der Verein einen neuen Kooperationspartner gefunden: Auf diesen Sommer hin konnte mit den Zürcher Wanderwegen ein neuer Partner gewonnen werden. Gemeinsam präsentierten die beiden kantonalen Wanderweg-Fachorganisationen mit dem Projekt «Wandertrophy» eine Auswahl von je 25 ausgewählten Wanderungen in beiden Kantonen. Wer fleissig wandert, darf sich nicht nur auf entsprechende Erlebnisse freuen, sondern kann am Ende der Wandersaison auch noch einen Preis gewinnen. (red)

## Churwalden verzeichnet Millionenplus

Die an der Gemeindeversammlung vom Dienstag genehmigte Jahresrechnung 2021 von Churwalden schliesst bei Einnahmen von rund 21,5 Millionen mit einem Ertragsüberschuss von 4,4 Millionen Franken ab. Budgetiert war ein Plus von rund 7000 Franken. Das ausserordentlich gute Ergebnis ist laut einer Mitteilung der Gemeinde unter anderem auf den Liquidationsgewinnanteil von 3,3 Millionen Franken aus der Auflösung des Gemeindeverbandes für das Alters- und Pflegeheim Lindenhof Churwalden zurückzuführen. Die Investitionsrechnung weist bei Ausgaben von 4,7 Millionen einen Ausgabenüberschuss von 3,3 Millionen Franken aus. Weiter wurden an der Versammlung Nachtragskredite in Höhe von 170 000 respektive 390 000 Franken für zwei Projekte – Erneuerung Jochwäg und Ausbau erste Etappe Wasserversorgung Brambrüesch – erteilt. (red)

## Regierung fördert die Sportkoordination

Die Bündner Regierung möchte die Gemeinden dabei unterstützen, für das Sportleben wichtige Akteurinnen und Akteure zu vernetzen. Sie stellt dafür auch finanzielle Mittel zur Verfügung.

Um als attraktive Gemeinde wahrgenommen zu werden, sind viele Faktoren entscheidend. Ein wichtiger Punkt ist das Freizeitangebot. Dazu gehört etwa der Sportbereich. Hier will die Bündner Regierung ansetzen. Sie möchte die Gemeinden für die Sportkoordination sensibilisieren, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Die im Sportbereich engagierten Akteurinnen und Akteure sollen also miteinander vernetzt werden. Dank ihrer Zusammenarbeit sollen ergänzende Bewegungs- und Sportangebote für die gesamte Bevölkerung aufgebaut und die ehrenamtliche Arbeit der Vereine gestärkt werden.

Interessierte Gemeinden und Regionen sollen beim Aufbau oder der Weiterentwicklung eines lokalen Bewegungs- und Sportnetzes vom Amt für Volksschule und Sport beraten und in Form von Pauschalbeiträgen unterstützt werden. Im Zentrum steht dabei laut Mitteilung die Rolle einer Sportkoordinatorin beziehungsweise eines Sportkoordinators. Diese Person stellt die Koordination des gesamten sportlichen Netzwerkes sicher. Sie ist zudem Ansprechperson in der Gemeinde und trägt zu einer bewegungsfreundlichen Raumplanung und Infrastruktur bei. Daneben kann sie weitere Aufgaben im kommunika-

**Gemeinden können mit einer Anschubfinanzierung über maximal vier Jahre unterstützt werden.**

tiven und administrativen Bereich übernehmen.

Um Gelder sprechen zu können, hat der Kanton die kantonale Sportförderungsverordnung überarbeitet. Nun können die Gemeinden mit einer Anschubfinanzierung über maximal vier Jahre bei der Schaffung oder Weiterentwicklung eines lokalen Bewegungs- und Sportnetzes unterstützt werden.

Der Kanton übernimmt dabei maximal die Hälfte der Jahreslohnsomme einer lokalen Sportkoordinatorin oder eines Sportkoordinators, wie es in der Mitteilung abschliessend heisst. (red)

INSERTAT

DER LEISTUNGS-STARKE **Glatz**

**ZARRA MONTAGEN**  
PROFIT ZUVERLÄSSIG PROFESSIONELL

[www.zarra-montagen.ch](http://www.zarra-montagen.ch)  
Tel. 081 250 10 10  
info@zarra-montagen.ch  
Comercialstrasse 19, 7000 Chur